Verleihung der Ehrenmedaille

Stadt würdigt Lebenswerk von August Vogt

Vor 20 Jahren hat der Gemeinderat die Ehrenmedaille der Stadt als Auszeichnung für Bürger geschaffen, die sich um das politische, kulturelle, soziale, wirtschaftliche oder gesellschaftliche Leben der Stadt in besonderer Weise verdient gemacht haben.

Am 14. Februar 1998 wurde August Vogt die Ehrenmedaille verliehen. Grund und Anlaß für einen städtischen Empfang. An diesem Tag feierte er auch seinen 85. Geburtstag.

Vor einer großen Festgemeinde würdigte Oberbürgermeister Volker Blust das Lebenswerk dieses engagierten Bürgers. Ein Lebenswerk, auf das auch die Stadt stolz ist. Beinhaltet es doch eine Fülle bemerkenswerter Leistungen, die insbesondere im heimatgeschichtlichen Bereich von unschätzbarem Wert für die Aufarbeitung der Stadtgeschichte sind. Eine Vielzahl heimatgeschichtlicher Artikel, Aufsätze in den "Historischen Blättern Neckarsulms", eine Postkartenserie mit eigenen Neckarsulmer Skizzen, stammen aus seiner Feder. Im Neckarsulmer Heimatbuch steuerte August Vogt die Kapitel "Alt-Neckarsulm - Ein Gang durch die Ordensstadt" und "Die katholische Kirchengemeinde" bei. Die geschichtlichen Schauspiele "Licht aus Emmaus" und die "Versuchungen Christi" sind weitere, herausragende Arbeiten dieses christlich geprägten Man-

Fast 70 Jahre ist er Mitglied der Neckarsulmer Kolpingfamilie, deren Vorsitzender er von 1975 bis 1984 war. Viele Jahre gehörte er dem Katholischen Kirchengemeinderat an und setzte sich un-



ermüdlich für den Bau der Kirche St. Johannes und der Kirche in Obereisesheim ein. Als Mitbegründer und ehemaliges Vorstandsmitglied des Heimatvereins erarbeitete er eine erste Konzeption für ein mögliches Heimatmuseum.

Das große Engagement des bescheiden gebliebenen Mannes würdigte der Gemeinderat einstimmig mit der Verleihung der Ehrenmedaille.

Heimatvereinsvorsitzender Werner Thierbach wartete mit einer weiteren Ehrung auf: Der Ernennung zum Ehrenmitglied des Heimatvereins.

Das berufliche Leben von August Vogt galt der Volkshochschule Heilbronn. Drei Jahrzehnte, seit 1968 als Geschäftsführer, prägte er die Geschicke der Erwachsenenbildung im Stadt- und Landkreis. Mit seinem Ausscheiden im Jahr 1978 wurde er deren Ehrenvorsitzender. Er, der selbst VHS-Geschichte geschrieben hat, hat die Volkshochschularbeit in dem von ihm verfaßten Buch "Die VHS in Heilbronn von 1917-1978" dokumentiert.

Bernd Friedel